

„Heil Harold, dem Erben Godwins des Großen und Githa's der Königgeborenen! Du hast Hilda gehorcht und weißt jetzt, daß ihre Augen in der Zukunft lesen und ihre Lippen die schwarzen Worte der Wahrheit reden. Berge Dein Herz vor der Bala und mißtraue der Weisheit, welche die Dinge bloß im gewöhnlichen Tageslichte sieht. Wie die Tapferkeit des Kriegers und der Sang des Skalden, so ist die Lehre der Prophetin; sie stammt nicht vom Körper, sie ist Seele der Seele; sie gebietet den Ereignissen und den Menschen gleich der Tapferkeit; sie gestaltet die Luft zur Materie wie der Gesang. Beuge Dein Herz vor der Bala. Blumen blühen über dem Grabe des Todten und die junge Pflanze steigt hoch, wenn der König des Waldlandes tief unten liegt.“

Sechszwanzigstes Kapitel.

Die Sonne ging auf und Treppen und Gänge außerhalb wimmelten von Fragenden, die sich nach dem Befinden des Karls erkundigten. Die Thüren standen offen und Gurth führte die Menge herein, um zum letzten Male den Helden im Feld und Rath zu sehen, der mit starker Hand und weisem Verstande Gerdics Geschlecht auf dem sächsischen Throne wieder hergestellt hatte. Harold stand schweigend zu Häupten des Bettes und Thränen wurden vergossen und mancher Seufzer wurde gehört. Und mancher Than, der früher halb und halb an Godwins Schuld bei Alfreds Er-

mordung geglaubt hatte, flüsterte beklommen seinem Nachbar ins Ohr: „wer seine alten Lebensgefährten im Tode so anlächelt, der hat kein Bußgeld wegen Todtschlags auf seinem Haupte lasten!“

Am längsten von Allen blieb Leofric, der große Earl von Mercia, und als alle Andern fort waren, nahm er die bleiche Hand, welche schwer auf der Bettdecke ruhte und sprach:

„Alter Feind, oft standen wir uns im Witan und im Felde gegenüber; aber wenige Freunde gibt es, welche Leofric so tief beklagen würde, wie Dich. Friede sey mit Deiner Seele! Welches auch Deine Sünden seyn mögen — England sollte Dich mild beurtheilen, denn England pulsrte in jedem Schlage Deines Herzens und mit Deiner Größe ging die seinige Hand in Hand!“

Da schlich sich Harold um das Bett, legte seine Arme um Leofrics Nacken und zog ihn an die Brust. Der gute alte Earl war gerührt, legte seine zitternden Hände auf Harold's braune Locken und segnete ihn.

„Harold,“ sprach er, „Du folgst Deinem Vater in der Gewalt; laß Deines Vaters Feinde Deine Freunde seyn. Erwache aus Deinem Gram, denn Dein Vaterland, die Ehre Deines Hauses und das Gedächtniß des Todten verlangen es von Dir. Viele verschwören sich gerade jetzt wider Dich und die Deinen: suche den König und verlange als Dein Recht Deines Vaters Grafschaft; Leofric wird Deinen Anspruch im Witan unterstützen.“

Harold drückte Leofric die Hand und hob sie an seine Lippen.

„Mögen unsere Häuser fortan und für immer im Frieden bleiben.“

Lothigs Eitelkeit hatte ihn in der That irre geführt, wenn er träumte, daß auch nur der geringste Theil von Godwins Parthei an eine Unterstützung seiner Ansprüche gegen den beliebten Harold denken würde; nicht minder täuschten sich die Mönche, wenn sie annahmen, daß mit Godwins Tode die Macht seiner Familie gefallen sey. Mehr als Einstimmigkeit von Seiten der Häuptlinge des Witan sprach zu Harolds Gunsten, denn durch ganz England, unter Dänen wie Sachsen, herrschte die allgemeine geräuschlose Ueberzeugung, daß Harold jetzt der einzige Mann sey, auf welchem der Staat beruhte — eine Ueberzeugung, welche immer unwiderstehlich ist, sobald sie einen Einzelnen also begünstigt. Auch Edward selbst war Harold keineswegs feindselig, denn wie wir schon oben gesagt haben, war dieser der einzige seines Hauses, den er liebte und achtete.

Harold wurde alsbald zum Earl von Wessex ernannt und zögerte keinen Augenblick, zur Nachfolge in seiner eigenen Grafschaft den rechten Mann zu bezeichnen. Alle Eifersucht, allen Widerwillen gegen Algar überwindend, vereinigte er die Stärke seiner Partei zu Gunsten des Sohnes von Leofric, so daß die Wahl auf ihn fiel. Trotz aller seiner Heftigkeit und Fehler waren die Ansprüche keines anderen Carls — weder was seine eigene Fähigkeiten, noch seines Vaters Verdienste betraf — den seinigen gewachsen und seine

Erwählung rettete den Staat vor einer großen Gefahr, da Algar in seiner zornigen Stimmung und in Folge seines gereizten Ehrgeizes sich schon dem Könige Gryffyth von Nordwales, dem tapfersten Feinde Englands, in die Arme geworfen hatte.

Dem äußeren Scheine nach wurde Leofrics Haus durch diese Wahl, welche in Vater und Sohn den breiten weiten Distrikt von Mercia und Ostangeln vereinigte, viel mächtiger als das Godwins, denn in letzterem war Harold nunmehr der einzige, der eine der großen Grafschaften besaß, während Tostig und die andern Brüder neben ihren vergleichungsweise unwichtigen Bezirken keinen weiteren Ersatz erhielten. Aber hätte auch Harold über keine Grafschaft regiert, er wäre doch ohne Vergleich der erste Mann in England gewesen — so groß war das Vertrauen in seine Tapferkeit und Weisheit. — Er war für sich selbst von solcher Höhe, daß er keines Fußgestelles zum Standpunkte bedurfte.

Der Nachfolger des ersten großen Begründers eines Hauses erbt immer mehr als seines Vorgängers Macht, wenn er sie nur zu handhaben und zu erhalten versteht. Wer öffnet sich die Bahn zur Größe, ohne sich bei jedem Schritte Feinde zu erwecken? und wer stieg je zur höchsten Gewalt, ohne ernste Ursachen zum Tadel gegeben zu haben? Harold stand frei von allen Feindseligkeiten, die sein Vater hervorgerufen, rein von allen Makeln, welche Ruf oder Verläumdung auf dessen Namen wälzte. Die Sonne von gestern hatte noch durch Wolken geschimmert, die Sonne von heute erhob sich an einem klaren Firmamente. Selbst Tostig fühlte

alsbald das Uebergewicht seines Bruders, und nach einem langen Kampfe zwischen getäuschter Wuth und begehrllichem Ehrgeize wich er vor ihm, wie vor einem Vater. Er sah, daß Godwins ganzes Haus sich allein in Harold concentrirte und daß trotz seiner eigenen verwegenen Tapferkeit, trotz seiner Verbindung mit dem Blute Alfreds und Karls des Großen sein Durst nach Gewalt einzig nur durch seinen Bruder befriedigt werden konnte.

„Geh in Deine Heimath, mein Bruder,“ sagte Carl Harold zu Tostig, „und gräme Dich nicht, daß Algar Dir vorgezogen wurde, denn selbst wenn sein Anspruch weniger dringend gewesen wäre, so hätte es uns doch übel ange- standen, wenn wir alle Lordschaften von England als uns gehörig in Anspruch genommen hätten. Regiere Deine Herr- schaft mit Weisheit: erwirb Dir die Liebe Deiner Lehen- leute. Hohe Ansprüche besitzest Du durch unseres Vaters Namen, und Mäßigung kann Deine Macht für künftige Zeiten nur erhöhen. Vertraue Deinem Harold, Dir selbst aber mehr; Du hast Deiner Tapferkeit und Deinem Feuer nur noch Klugheit und Gleichmaß beizufügen, um dem ersten Carl in England würdig zur Seite zu stehen. Ueber meines Vaters Leiche umarmte ich meines Vaters Feind — soll da, als bestes Vermächtniß des Todten, zwischen Bruder und Bruder nicht Liebe herrschen?“

„Es soll nicht mein Fehler seyn, wenn es nicht ist,“ gab Tostig gedemüthigt zur Antwort und kehrte mit seinen Leuten nach seiner Herrschaft zurück.